

Dr. Dietrich Schulze
Winterstr. 27
76137 Karlsruhe

Karlsruhe, 2. November 2011

Munich Security Conference · Münchner Sicherheitskonferenz
Ingolstädter Straße 240 · 80939 München · Deutschland/Germany

Herrn
Dietrich Schulze
Winterstraße 27
76137 Karlsruhe

28. Oktober 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Schulze!

dafür, dass Sie als Kritiker am 18.10.2011 den Text meines Interviews im Schwäbischen Tagblatt vom 7.10.2011 – fast ungekürzt – veröffentlicht haben, danke ich Ihnen. Unklar bleibt freilich, was die ernsthafte Auseinandersetzung mit Friedens- und Sicherheitspolitik mit Satire zu tun haben soll. Das wird wohl Ihr Geheimnis bleiben.

Leider lässt Ihre Reaktion, soweit mir bekannt geworden, einen Punkt unbeantwortet, und das ist der eigentliche Grund meines Schreibens: Warum eigentlich drücken Sie sich vor einer Antwort auf mein Angebot zur offenen Diskussion? Ich wiederhole den Satz aus meinem Interview: „Ich bin gerne bereit, über diese Fragen jederzeit mit denen zu diskutieren, die sich in eine sachliche Debatte trauen. Wer Frieden predigt, gleichzeitig aber Feindbilder zelebriert und Dialog verweigert, macht sich aber doch unglaubwürdig.“ Wie lautet denn Ihre Antwort darauf? Trauen Sie sich vielleicht nicht?

Über eine positive Antwort würde ich mich freuen.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass ich diesen Brief in Kopie an Herrn Redakteur Jonas Bleeser vom Schwäbischen Tagblatt schicke.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Ischinger

cc: Jonas Bleeser, Redaktion Schwäbisches Tagblatt

D. Schulze • Winterstr. 27 • 76137 Karlsruhe

Wolfgang Ischinger
Munich Security Conference
Ingolstädter Straße 240
80939 München

Ihr Schreiben vom 28. Oktober 2011

Sehr geehrter Herr Ischinger,

das Schreiben ging heute bei mir ein.

Bleiben wir doch bei den Fakten.

Im Gegensatz zu Ihnen habe ich an der Auftaktveranstaltung der Ringvorlesungsreihe in der Universität Tübingen am 18. Oktober teilgenommen und mich an der Diskussion und damit am Dialog beteiligt. Sie haben diese Chance nicht wahrgenommen.

Am 28. Oktober ging es in den Räumlichkeiten der Universität Tübingen im Rahmen eines öffentlichen Kongresses um die gleichen Fragen. Auch dort haben sie die Chance verpasst, sich am Dialog zu beteiligen.

Oder hegen Sie nach der seit Monaten in der Öffentlichkeit geführten Kontroverse die Hoffnung auf ein privates tête à tête mit mir?

Da muss ich Sie um Verständnis bitten, dass ich dafür nicht zur Verfügung stehe.

Mit freundlichen Grüßen

Dietrich Schulze

cc: Jonas Bleeser bzw. Vertretung, Redaktion Schwäbisches Tagblatt